

Herzliche Einladung!

Donnerstag 19.11.2026
12:30-13:30 Uhr
Pilgrimstein 12, +3/0010

Bildquelle: KI-generiert

Radikale Häuslichkeit – TradWife-Sein als Lösungsversuch für Vereinbarkeitsprobleme?

Sind TradWives Feministinnen? Und falls nein: Was kann man für Geschlechtergleichstellung von ihnen lernen?

TradWives (Kurzform von „traditional wives“) sind ein Social-Media-Phänomen auf TikTok und Instagram, in dem Frauen die Rolle als Hausfrau und Mutter als wünschens- und erstrebenswertes Lebensmodell präsentieren. Im deutschsprachigen Raum greifen viele Accounts dabei die schwierige Vereinbarkeit von Beruf und Familie auf und schlagen als Lösung ein Leben in „radikaler Häuslichkeit“ vor.
Inwiefern wird in TradWife-Content damit eine berech-tigte Kritik an der ungleich verteilten Sorgearbeit (Care) geäußert und ein zukünftiges Lebensmodell vor-geschlagen? Oder handelt es sich hierbei um eine Retraditionalisierung, also eine Rückkehr zu alther-gebrachten Frauenrollen? Der Vortrag gibt Einblick in TradWife-Content aus dem Forschungsprojekt „Radikale Häuslichkeit als Praxis umfassender Geschlechter-bildung“. Er zeigt, wie in Bezug auf Care-Kritik neo-traditionelle Geschlechterbilder artikuliert werden und dass es sich nicht um eine reine Retraditionalisierung, sondern um ein neuartiges, jedoch nicht emanzipatives Frauenbild handelt. Der Vortrag lädt dazu ein, über gesellschaftliche Geschlechter- und Mutterbilder zu diskutieren und in Anknüpfung an TradWife-Content gemeinsam über geschlechtergerechtere Zukünfte zu sprechen.

Referentin: Dr. Sarah Wieners, Goethe Universität Frankfurt, HMWK-Projekt "Radikale Häuslichkeit als Praxis umfassender Geschlechterbildung – Die diskursive und performative Bearbeitung von Vereinbarkeitsproblematiken durch Tradwife-Influencerinnen"

Veranstalterinnen: Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte FB21